

Zeitschrift: Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand
Herausgeber: Swiss Society of New Zealand
Band: 14 (1949)
Heft: 4

Artikel: Fuessgänger ond Automobiliste
Autor: Moosberger, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-942882>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fuessgänger ond Automobiliste

Viel Lüüt säget d'Automobiliste seiet die grösste Egoiste,
die wo die ganz Stross für sich selber wänd,
ond of d'Fuessgänger kei Rücksicht nänd,
die machet de Fuessgänger s'Lebe so schwär,
sie tüend wie d'Stross eres Eigetum wär,
wenn du nöd vermagst es Auto z'chaufe,
muesst halt im Strossegrabe ine laufe,
die Autler mached en G'stänk ond en Staub,
do werd en jede Fuessgänger taub,
kein Arbeiter ond kein Professor,
ist sicher vor dene Kilometerfresser,
Sonntig wie Werchtig, sei's troche oder nass,
s'Kilometerfresse, das macht ne Spass,
sie hocked im Stüürad, wie ä Chrot of em Tüüchel,
die egoistische Schnelligkeitstüüfel,
sei's ä Henne, en Ente, ä Chatz oder en Hond,
alles werd überfahre, was ne in Weg ine chonnt,
kuum häst d'Nase verhebet, wegem Staub ond G'stänk,
do chonnt scho wieder so en Säuhond om de Rank,
do chonnt eine vo hine ond eine vo vorhe,
vo alle Siite g'hörst duute ond horne,
Ziit sei Geld, das ist jo bekannt,
die Autler händ au am Sonntig pressant,
do schimpfed denn d'Fuessgänger ond mached denn Füüst,
wenn so eh Grosshans om's Egg ome schüsst,
äppen ämol bliibt es Auto b'hange,
an ere dicke Telephonstange,
denn chonnt d'Ambulanz met eme Bese,
cho dere Brallige zäme lese,
ond wenn so en Blagör ober ä Bort abe g'heit,
heisst's g'wöhnli, d'Stüürig hei em verseit,
d'Stüürig muess d'Schold sii, das ist jo famos,
aber meistens ist am Führrer ä Schruube los.

A. Moosberger.

En Bettler chlpfed bii me junge Ehepaar, die junge Frau
flüsteret zo ehrem Ehemaa, dä Maa hät scho en ganze Tag
nüt z'esse gha, i geb em en Teller Soppe, do seit de
Ehemaa, wit em nöd lieber ä halbs Fränkli geh, ond d'Soppe
no spare bis eine chonnt, wo scho ä ganzi Woche nüt me
z'esse gha hät.

A. Moosberger.

and Unterwalden found themselves compelled to take up their own defence against the ambitions of the House of Hapsburg. The Empire was falling to pieces and could offer no protection. The three states therefore, formed an alliance in August 1291 for the defence of their independence by their combined forces. Here a new political principle was put into action. The Empire's mission had been to maintain rights and uphold peace; when its protection weakened, there arose in its place this alliance of free peoples whose tradition of self-government had become very strong in the interregnum between the death of Frederick II in 1250 and the accession of Rudolf of Hapsburg in 1287.

The principle of this alliance was to ensure the independence of each separate member by the joint efforts of all. It established a complete and